

Besonders war es eine innige Andacht zu Maria, die ihn auszeichnete, wovon die Kapitel »Der Sklave Mariens« und »Das Regime des Rosenkranzes« lautes Zeugnis geben. »Laßt uns Ave Maria säen und wir werden Soldaten ernten.« Leider war durch ein solch apostolisches Leben die ohnehin geringe Körperkraft bald aufgezehrt. Am 16. Aug. 1902 starb der treue Mititärseelsorger und Diener Mariens in seiner Heimat Moulle. Das Buch bietet soviel des Erbaulichen und Anregenden, daß es mit größtem Nachdruck empfohlen werden muß. Besonders tut es gründlich dar, wie der Mann des Übernatürlichen selbst bei den ungünstigsten Verhältnissen nahezu Wunder wirkt. Als Mangel macht sich im Buche fühlbar, daß manches nicht bestimmt genug hervortritt; so ist z. B. nicht ganz klar, in welchen Orden Bellanger trat; zwar wird der hl. Vinzenz von Paul als Ordensstifter genannt; aber manche Dinge lassen es doch als zweifelhaft erscheinen, ob Bellanger dem von diesem Heiligen gegründeten Orden der Lazaristen angehörte. Mängel, welche der Übersetzung anhaften, z. B. Gebrauch von Fremdwörtern, Benefizier, Prestige u. a., Konstruktion der Präposition wegen mit Dativ, können in einer Neuauflage leicht beseitigt werden.

Scheyern.

P. Stephan Kainz.

V. Ettaler Wallfahrtsbüchlein. Von einem Ordenspriester des dortigen Klosters.

(Im Selbstverlag des Klosters. 192 S. in 8^o. Preis M. 1.—, mit Porto M. 1.10. Geschichtlicher Teil separat M. —.50, mit Porto M —.55)

Ein praktisches Ettaler Wallfahrtsbüchlein war schon längst ein Bedürfnis. Inhalt und Ausstattung dieses so eben erschienenen schmucken Büchleins laden dringendst ein es mitzunehmen. Auch der Preis ist so, daß selbst der ärmere Wallfahrer denselben zu leisten vermag, zumal er den interessantesten Teil, die Geschichte des Wallfahrtsortes um die Hälfte des Preises in Separatausgabe haben kann. Hiemit ist bereits die Einteilung des Büchleins angedeutet. Es zerfällt in 3 größere Abschnitte: 1. Geschichte des Wallfahrtsortes Ettal, 2. Ettal — ein Gnadenort, 3. Gebete zur seligsten Jungfrau. Dem 1. Abschnitt sind mehrere gut gelungene Bilder beigegeben. Der 2. Abschnitt hat einen Nachtrag, enthaltend die »Gottesdienstordnung in Ettal«, die den Wallfahrern besonders willkommen sein dürfte. Unter den Gebeten zur seligsten Jungfrau fand selbstverständlich das schöne Ettaler Gebet (S. 164) den ihm gebührenden Platz. Möchte bei einer Neuauflage auch die lateinische Übersetzung des Gebetes Aufnahme finden! Das Büchlein ist mit Wärme und hl. Begeisterung geschrieben und so überaus geeignet, in den Lesern ähnliche Gefühle zu erwecken. Ohne Zweifel ist es ganz dazu angetan, nach dem sehnlichsten Wunsch des Verfassers »mitzuhelfen, daß die seit der Klosteraufhebung leider sehr zurückgegangene Verehrung der Lieben Frau Stifterin von Ettal sich wieder hebe und ausbreite«

Scheyern.

P. Stephan Kainz.

VI. Del Prado, Fr. N., O. P., in universitate Friburgensi apud Helv. professor De Gratia et libero arbitrio.

(Friburgi Helv., ex typis Consociationis Sancti Pauli, 1907. 8^o. In 3 Teilen. 3 Bänden. Frs. 21.—.)

Die Publikation des scharfsinnigen Freiburger Professors und Inhabers der ersten Thomas-Kanzel wird auf das wärmste begrüßt. Del Prado hat mit dem Thema, worüber das angezeigte Buch handelt, seit Jahren sich beschäftigt und schon in der Zeitschrift »Divus Thomas« Untersuchungen veröffentlicht. Referent meint die Intention des Verfassers richtig zu verstehen, daß er mit seinem dreibändigen Werke nicht an verbohnte Molinisten sich wendet, sondern an solche, die von einem treuen Anhänger des großen Aquinaten über das allzeit